

Message vom 22.01.2023

Gott ist ein Geber 1 – Gott ist kein Nehmer!

Eine der kraftvollsten Wahrheiten über Gott ist zugleich auch eine der einfachsten:
Gott ist ein Geber! Sein Wesen ist geben und nicht nehmen. Freund, wenn du denkst, dass Gott etwas von dir braucht, bist du auf dem Holzweg. Wenn du denkst, Gott nimmt von dir, liegst du falsch. Wenn du denkst, Gott fordert, brauchst du diese neue Offenbarung, denn Gott liebt es zu geben.



Heute wirst du eine frische Offenbarung bekommen, wie gerne Gott dir geben möchte. Dies wird dein Glaube beeinflussen und einfach sein von Ihm empfangen zu können.

Das ist der gebende Gott!

Jakobus schreibt:

*Lasst euch nicht täuschen, meine geliebten Brüder und Schwestern.
Jakobus 1:16 (ZB)*

Wir sollen uns nicht täuschen und von anderen nicht beirren lassen.
Worüber sollen wir uns nicht täuschen lassen:

*17 Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk **kommt** von oben herab, von dem Vater der Lichte, bei dem keine Veränderung ist, noch ein Schatten infolge von Wechsel. Jakobus 1:17 (Sch2000)*

Jakobus schreibt, dass alles Gute und Vollkommene vom Vater des Lichts kommt. Gott ist ein guter Gott und Gott ist der Ursprung von allem Guten! Gott gibt uns gute Gaben und vollkommene Geschenke! Der Herr möchte, dass du voll Geistes bist, dass dein Becher voll ist und sogar überfließt.

Es gibt Mond- und Sonnenfinsternisse, aber keine Gottesfinsternis. Er strahlt uns jeden Tag mit derselben Güte an, weil er nie aufhört zu geben! Das ist der gebende Gott, den Jakobus hier beschreibt, und er ermahnt uns, dass wir uns nicht täuschen lassen sollen. Denn Gott gibt immer gerne, weil er ein Gott ist, der nur gebend und niemals nehmend ist.

Gott gibt immer gerne

Am Anfang des Jakobusbriefes lesen wir:

*5 Wenn es aber jemand unter euch an Weisheit mangelt, so erbitte er sie von Gott, der allen **gern** und ohne Vorwurf gibt, so wird sie ihm gegeben werden. Jakobus 1:5 (Sch2000)*

Jakobus fordert uns zum Gebet auf, wenn es uns an Weisheit mangelt. *Gott gibt allen gerne und ohne Vorwurf*, denn er liebt es zu geben! «Erbitten» steht in der Gegenwartsform und bedeutet: «Fragt immer wieder». Das «gibt» ist im Griechischen ein Partizip und bedeutet «gibt fortwährend». Frage Gott im Gebet immer wieder, damit Er immer fortwährend geben kann. In Jakobus 4:3 sagt Jakobus: *Ihr habt nicht, weil ihr nicht bittet*. Gott gibt gerne und wartet, dass du ihn um Dinge bittest. Verstehe, wenn du Herausforderungen in deinem Leben hast, wie zum Beispiel eine chronische Krankheit, so wisse, dass Gott dir gerne Heilung schenken möchte. Das Wort «gerne» ist im Griechischen «haplos». Haplos bedeutet schlicht, einfältig, einfach oder «single» (ein – fach, von eins). Im Griechischen wurde dieses Wort benutzt, um ein wichtiges hebräisches Gedankengut auszudrücken.

Wie gebend ist Er?

Licht und Finsternis:

*22 «Das Auge gibt dem Körper Licht. Ist dein Auge **gut**, dann ist dein ganzer Körper im Licht. 23 Ist dein Auge jedoch **schlecht**, dann ist dein ganzer Körper im Finstern... Matthäus 6:22-23a (NGÜ)*

In den zwei Versen aus Matthäus 6 lesen wir von einem jüdischen Prinzip, von einem Auge. Es gibt ein *gutes* Auge und es gibt ein *schlechtes* Auge. In einigen ursprünglichen Kulturen und Religionen spielen Augen eine wichtige Rolle. Zum

Beispiel bei den Ägyptern, die das Auge in ihrer Pyramide haben. In der semitischen Welt ist das Auge eine zentrale Sache im Verständnis des Lebens.



Auf diesem Bild sehen wir das jüdische Denken: Der Buchstabe AJIN ist auch ein Wort, das Auge bedeutet. Im hebräischen Denken gibt es zwei Augen: Ein gutes, lauterer (haplos) und ein böses, verdorbenes - ein grosszügiges und ein geiziges. Das verdorbene Auge ist geizig, das lautere Auge ist grosszügig.

AJIN TACHAT AJIN bedeutet: *Auge um Auge* (2.Mo.21:24).

Das ist eine der bekanntesten Redewendungen, die ihren Ursprung in der Bibel hat. Die Welt zitiert „Auge um Auge, Zahn um Zahn“, und im heutigen Sprachgebrauch wird damit etwas Negatives ausgedrückt: Man soll Gleiches mit Gleichem vergelten. Es geht also in diesem Zusammenhang oft um Drohung und Rache.

Das Wort AJIN hat eine solch grosse Bedeutung, dass sich Matthäus 6:22 darauf bezieht. Und als Jakobus, der Jude war, seine Briefe schrieb, hatte er des AJIN in seinen Gedanken. Das in Matthäus 6:22 verwendete Wort für «gut, klar, lauter, einfach, schlicht» ist dasselbe wie in Jakobus 1:5: «haplos». Eine andere Bibelübersetzung würde es mit «lauter» oder «Licht» beschreiben. Und weil der Gedanke von «single» damit verbunden ist, ist die Bedeutung dieses Wortes im jüdischen Denken: Man sollte eine Meinung, eine Ansicht oder ein grosszügiges Auge haben. Haplos bedeutet, nicht zwei Meinungen oder zwei Ansichten haben. Jesus benutzte die Analogie des menschlichen Auges, um uns über die geistliche Sicht zu lehren. Jesus bringt damit zum Ausdruck, dass das Auge dem Körper Licht gibt. Wenn das Auge klar ist, dann wird der ganze Leib mit Licht durchflutet. Aber wenn das Auge böse ist, dann ist die Sehkraft eingeschränkt.

In Matthäus 6:21 lesen wir wie Jesus sagt: *Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.*

Und in Vers 24: *Niemand kann zwei Herren dienen, denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird dem einen anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.*

Die Verse 22-23 sind eingebettet in Jesu Lehre über Grosszügigkeit. Im jüdischen Denken ist es so: Wenn man ein gutes Auge hat, ist man ein grosszügiger Mensch. Sie denken, dass man nicht ein gutes Auge und ein geiziges Auge haben kann. Man hat nur ein Auge. Gott hat nur eine Ansicht, einen Blick in Bezug auf sein Geben! Gott gibt immer gerne und grosszügig! Und Gott ist keinesfalls ein Nehmer! Die Grundbedeutung des Adjektivs (haplos) ist «einfach oder allein», wie in Matthäus 6:22, wo von einem «einzigem Auge» die Rede ist. Jakobus lehrt also, dass Gott nur aus einem einzigen Grund gibt: um das Wohl des Bittenden zu fördern. Er gibt ohne Hintergedanken und ohne den Wunsch, etwas zurückzubekommen. Er gibt allen von ganzem Herzen, vorwurfslos und vorbehaltlos, grosszügig und reich und mit der

einzigsten Absicht zu geben. Halleluja! Gott **ist** ein Geber - er **tut** nicht geben. Es gibt keine Bedingungen für sein Geben! Gewöhne dir ab, Gott als den Tuenden zu sehen, denn Gott ist ein Geber. Dies ist sein Wesen! Der Herr kann nur eines: geben, schenken, bereichern! Habe einen Blick eines gebenden Gottes für deine täglichen Herausforderungen in deinem Leben. Gott ist 100% Licht, weil er nur gibt! Habe ein «haplos» Auge und dein Körper ist durchflutet von Licht! Geber sind voll Licht und sind gesünder – heil. Das Geben sagt viel über eine Person aus! Sei ein Geber und beginne zu dienen, denn dann kommt Licht in deine Probleme und sie beginnen sich aufzulösen. Licht verdrängt immer die Finsternis! Wer grosszügig und freigiebig ist – ist voller Licht!

Die meisten Leute denken, Gott hat zwei Gesichter!
Aber Gott ist kein Nehmer: Er ist ein Geber!

Die meisten Leute denken das, was Hiob sagt:

21 Und er sprach: Nackt bin ich aus dem Leib meiner Mutter gekommen; nackt werde ich wieder dahingehen. Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen; der Name des Herrn sei gelobt! Hiob 1:21 (Sch2000)

Gott ist kein Nehmer – Gott ist ein Geber! Gott hat nur ein Auge – ein lauterer, ein gutes, ein Auge des Lichtes! Gott gibt dir, damit etwas von dir abfallen kann. Du betest: «*Bitte Herr, dieses Problem musst du von mir nehmen!*» *Lass dich nicht täuschen!* Gott nimmt dir dein Problem nicht weg, sondern er gibt dir die Kraft, dein Problem zu überwinden. Gott gibt dir Geistesgaben, die Wunder wirken. Und durch das Wunder geht dein Problem weg. Warte nicht darauf, bis dir der Herr dies und das von dir nimmt! Der Herr gibt dir das Wort, die Kraft, den Heiligen Geist und das bewirkt, dass Dinge aus deinem Leben gehen. Die Natur Gottes ist das Geben! Gott liebt es dir zu geben!

Hiob ist das älteste Buch in der Bibel. Er hatte nicht das Neue Testament wie wir heute, wo er von Jesus hätte lesen können. Hiob zeigt lediglich eine Gesinnung und Haltung auf, keine Wahrheit! *Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen;* eine solche Aussage hört sich geistlich an, aber in Wirklichkeit offenbart sie ein falsches Bild von unserem himmlischen Vater. Hiob konnte nicht sagen wie wir: Wer den Erlöser sieht, sieht Gott, den Vater. Das können wir erst durch das Neue Testament. So hatte Hiob begrenzte Erkenntnisse. Gott hat uns über die Dispensationen und Haushaltungen immer mehr an Erkenntnis dazu gegeben. In Hebräer 1 hat Gott durch seinen Sohn Jesus zu uns gesprochen. Hiob hatte nicht die Erkenntnis wie wir sie heute haben, denn er lebte in der damaligen Zeit unter einer der ersten Dispensationen, wo das Wissen und die Erkenntnis begrenzt war. Der Logos – das Fleisch gewordene Wort kam erst vor 2000 Jahren.

Der Vater ist kein Dieb – Jesus sagt:

10 Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu töten und zu verderben; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es im Überfluss haben. Johannes 10:10 (Sch2000)

Von unserem himmlischen Vater kommen nur gute und vollkommene Gaben von oben herab! Jesus ist gekommen, dass wir das Leben im Überfluss haben. Jesus zeigt uns auf, dass es einen Dieb gibt. Man könnte sagen, dass der satan der/ein Dieb ist; jedoch ist dies die charismatische Ansicht. Kontext ist König! In Johannes 10 redet Jesus vom guten Hirten, der das Leben im Überfluss bringt aufgrund von Johannes 9. Aber was meinte Jesus in der damaligen Zeit, als er zu den Juden und Pharisäer redete? Jesus redete in Johannes 10 vom guten Hirten, weil sie den Blinden, nachdem er ihn in Johannes 9 geheilt hatte, schlecht behandelten. In Johannes 9 lesen wir: *Und seine Jünger fragten ihn und sprachen: Rabbi, wer hat gesündigt, so dass dieser blind geboren ist, er oder seine Eltern? Jesus antwortete: Weder dieser hat gesündigt noch seine Eltern; sondern an ihm sollten die Werke Gottes offenbar werden!* In der damaligen Zeit dachten die Menschen so, *wer hat gesündigt*. Durch die Heilung des Blindgeborenen soll die Heilung – *die Werke Gottes offenbart werden!* Jede gute Gabe kommt von Gott, von oben herab! Nach der Heilung geht der geheilte Blinde in die Synagoge und nach dem Verhör stiessen die Pharisäer ihn hinaus, denn sie glaubten ihm nicht. Die gesamte Hirtenrede aus Johannes 10 ist eine direkte Reaktion auf die schlechte Behandlung eines der Schafe Jesu, des blinden Mannes, durch die Pharisäer. Die Heilung des Blindgeborenen zeigt uns, wie damals die Menschen Jesus und seine Wundertaten nicht mochten! Jesus sagte in Johannes 10:30 *Ich und der Vater sind eins*. Das, was Jesus tat, spiegelte wie Gott ist. Ab Johannes 10 lesen wir, wie Jesus die Pharisäer wegen ihres schlechten Behandelns des Blinden zu verurteilen beginnt.

Das ist der Dieb:

⁸ Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe hörten nicht auf sie. Johannes 10:8 (Sch2000)

Hier lesen wir nicht vom teufel als Dieb! Die Diebe und Räuber sind hier die Pharisäer, die falschen gesetzlichen Ansichten oder Vorstellungen über Gott. Das sind die Diebe, die uns berauben! Zum Beispiel die Ansicht, dass dir Gott manchmal etwas nimmt, das dir lieb ist, damit Er an diese Stelle kommen kann, ist ein Dieb. Gott ist die Quelle und der Ursprung des Gebens.

Es freut ihn, wenn wir im Haus Gottes sehen, dass er ein Geber ist!

Ein Wallfahrtslied von David:

¹ Ich freue mich an denen, die zu mir sagen: Lasst uns zum Haus des HERRN gehen! Psalm 122:1 (Sch2000)

Der Herr genießt es, wenn wir sein richtiges Gesicht sehen: Gott ist ein Geber!
Der Herr wird erquickt, wenn wir seine Güte und Gnade erkennen.

Das Beste ist für ALLE immer im Haus des Herrn:

⁹ Um des Hauses des Herrn, unsres Gottes, willen will ich dein Bestes suchen! Psalm 122:9 (Sch2000)

Gott liebt es zu geben!

Betrachten wir einige Bibelstellen und sehen wie gebend Gott ist!

Gott gibt dir gerne Kraft:

¹⁸ So gedenke doch an den Herrn, deinen Gott – denn Er ist es, der dir Kraft gibt, solchen Reichtum zu erwerben –, damit er seinen Bund aufrechterhält, den er deinen Vätern geschworen hat, wie es heute geschieht. 5. Mose 8:18 (Sch2000)

Gott liebt es dir zu geben:

¹⁰ Wenn dich nun der Herr, dein Gott, in das Land bringen wird, von dem er deinen Vätern Abraham, Isaak und Jakob geschworen hat, es dir zu geben, grosse und gute Städte, die du nicht gebaut hast, ¹¹ und Häuser, voll von allem Guten, die du nicht gefüllt hast, und ausgehauene Zisternen, die du nicht ausgehauen hast, Weinberge und Ölbäume, die du nicht gepflanzt hast; und wenn du isst und satt geworden bist. 5. Mose 6:10-11 (Sch2000)

Gott gibt dir Zukunft und Hoffnung:

¹¹ Denn ich weiss, was für Gedanken ich über euch habe, spricht der Herr, Gedanken des Friedens und nicht des Unheils, um euch eine Zukunft und eine Hoffnung zu geben. Jeremia 29:11 (Sch2000)

Gott hat dir seinen Sohn Jesus geschenkt und jetzt will er dir durch ihn ALLES andere geben:

³² Er, der sogar seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern ihn für uns alle dahingegeben hat, wie sollte er uns mit ihm nicht auch alles schenken? Römer 8:32 (Sch2000)

Gott liebt es, dir den Sieg zu geben:

⁵⁷ Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus! 1.Korinther 15:57 (Sch2000)

Demütige dich vor Gott und Gott gibt dir reiche Gnade:

⁶ um so reicher aber ist die Gnade, die er gibt. Darum spricht er: »Gott widersteht den Hochmütigen; den Demütigen aber gibt er Gnade«. Jakobus 4:6 (Sch2000)

Gott gab uns den Sohn Jesus, damit wir ewiges Leben haben:

¹⁶ Denn so [sehr] hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengelht, sondern ewiges Leben hat. Johannes 3: 16 (Sch2000)

Empfange, was Gott dir gibt: Gott gibt dir gerne Rettung, Heilung, Weisheit, Befreiung, den Heiligen Geist, Freude, Gelingen und Erfolg... Gott ist ein Geber! Und Gottes geben führt zum Leben. Gott möchte das Beste in dir hervorbringen. Glaube und erkenne Gottes wunderbaren Plan für dich. Amen.

Gedanken High Light

Gott ist ein Geber!

Frage im Gebet Gott immer wieder, damit Er immer fortwährend geben kann.

Gott hat nur eine Ansicht, einen Blick über sein Geben!

Gott gibt immer gerne und grosszügig!

GOTT ist ein Geber – ER tut nicht geben!

Wer grosszügig und freigiebig ist – ist voller Licht!

Gott ist kein Nehmer – Gott ist ein Geber!

Der Herr wird erquickt, wenn wir seine Güte und Gnade erkennen.

Gebet und persönliches Bekenntnis

DANKE Herr, dass du gerne gibst, wenn ich dich darum bitte. Und wenn mir irgendetwas mangelt, gibst du mir gerne grosszügig nur Gutes, im vollen Mass und darüber hinaus. Halleluja! Du gibst mir sogar in Bereichen meines Lebens, wo ich nicht einmal dafür gebetet habe, mehr als genug, Halleluja! Danke Jesus Christus – Amen.